

### ***Lesung aus dem 1. Johannesbrief 1 Joh 5,1-6***

Schwestern und Brüder, jeder, der glaubt, dass Jesus der Christus ist, stammt von Gott, und jeder, der den Vater liebt, liebt auch den, der von ihm stammt. Wir erkennen, dass wir die Kinder Gottes lieben, wenn wir Gott lieben und seine Gebote erfüllen. Denn die Liebe zu Gott besteht darin, dass wir seine Gebote halten. Seine Gebote sind nicht schwer. Alles, was von Gott stammt, besiegt die Welt. Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt besiegt hat. Wer denn sonst kann die Welt überwinden, außer dem, der glaubt, dass Jesus der Sohn Gottes ist?

### ***Evangelium, nach Johannes - Joh 20,24ff***

Thomas, einer der Zwölf, war nicht bei den Jüngern, als Jesus kam. Sie sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht die Male der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in die Male der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht.

Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder versammelt und Thomas war bei ihnen.

Die Türen waren verschlossen. Da kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger aus, hier sind meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite; sei nicht ungläubig, sondern gläubig!

Thomas antwortete ihm: Mein Herr und mein Gott! Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

### ***Meditation***

Wunderbares  
Wunder umgeben uns von allen Seiten:

Wenn aus Nacht der Tag entsteht.  
Wenn Brot aus der Erde reift.  
Wenn zwei eins sind.  
Wenn Eltern ja zu einem Kind sagen.  
Wenn aus der Begegnung von Menschen ein Fest wird.  
Wenn sich leere Hände füllen.  
Wenn Türen geöffnet werden.

## **Segensworte**

Dein Segen komme aus dem täglichen Brot.  
Dein Segen fließe aus dem Wein der Liebe.  
Dein Segen entstehe durch unsre  
Gemeinschaft.  
Dann sind wir mit den schönsten Wundern  
gesegnet.  
Und alle sind gesegnet, die wir segnen.

### **Aus dem Vatikan:**

In diesem **Jubiläumsjahr**, beginnend am **8.12.2015**  
finde in der Kirche das Wort Gottes Echo, das stark  
und überzeugend erklingt als ein Wort und eine Geste  
der Vergebung, der Unterstützung, der Hilfe und der Liebe.  
Die Kirche werde nie müde, Barmherzigkeit anzubieten,  
und sie sei stets geduldig im Trösten und Vergeben.  
Sie mache sich zur Stimme eines jeden Mannes und einer  
jeden Frau und wiederhole voll Vertrauen und ohne  
Unterlass: „Denk an dein Erbarmen, Herr, und an die  
Taten deiner Huld; denn sie bestehen seit Ewigkeit“  
(Ps 25,6).

Gegeben zu Rom, bei Sankt Peter, am 11. April, Vigil  
des zweiten Sonntags der Osterzeit oder Sonntag der  
Göttlichen Barmherzigkeit, im Jahr des Herrn 2015,  
im dritten Jahr meines Pontifikats.

### **Franciscus**

Bischof von Rom, Diener der Diener Gottes

## 2. Sonntag der Osterzeit 2015 Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit



„Selige Blindheit!“

Freut euch und dankt Gott,  
der euch zu sich gerufen hat.  
Ihr seid Kinder Gottes und Erben seiner Herrlichkeit.  
Halleluja